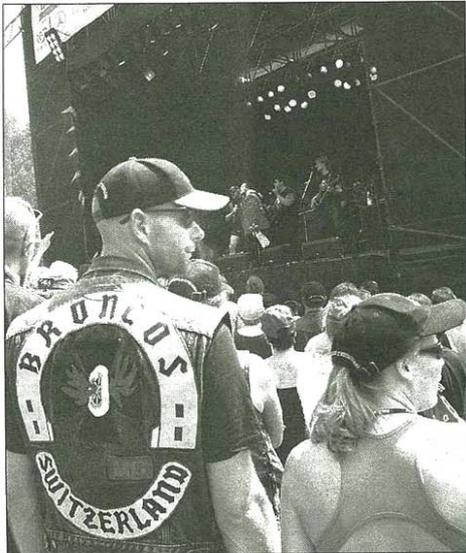


# Wenn die Broncos Jubiläum feiern, dann kommen tausende

Haben Sie immer noch Vorurteile über die wilden und bösen Rocker, die mit ihren schweren Maschinen, Lederjacken und Gilets in Gruppen auftreten und mit ihren bärtigen und grimmigen Gesichtsausdrücken allen Angst einjagen?



Pesche Widmer mit seiner Tochter.

Vor 30 Jahren wurden die Broncos gegründet, am Wochenende feierten sie ihr 30-jähriges Bestehen, und wie sie es gefeiert haben. Aus der ganzen Schweiz kamen die Biker angefahren, aus Italien, Frankreich und Deutschland. «Viele aus dem norddeutschen Raum sind da», bestätigte Pesche Widmer, Präsident der Broncos. Seit Freitagmittag kamen sie angefahren, mit ihren Harleys, Hondas oder Yamahas, und besiedelten für drei Tage das 5 Hektar grosse Feld, das von den Bauern in der Umgebung zur Verfügung gestellt wurde. Zelt an Zelt, Bike an Bike, ein temporärer Campingplatz für die tausenden Besucherinnen und Besucher, bei Wiggiswil, einem kleinen und ruhigen Bauerndörfchen neben Münchenbuchsee, das nach diesem Wochenende in ganz Europa bekannt ist.

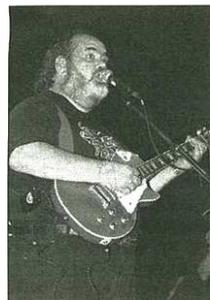
Für die Gäste ein wahrlich beeindruckender Platz. Viele flanieren und bestaunen die verschiedenen Motorräder, die sich von der besten Seite präsentieren. Hauptsächlich waren es Harleys im Originalzustand, abgeändert, umgebaut, verchromt oder geschwärzt.

## Schwerpunkt Musik

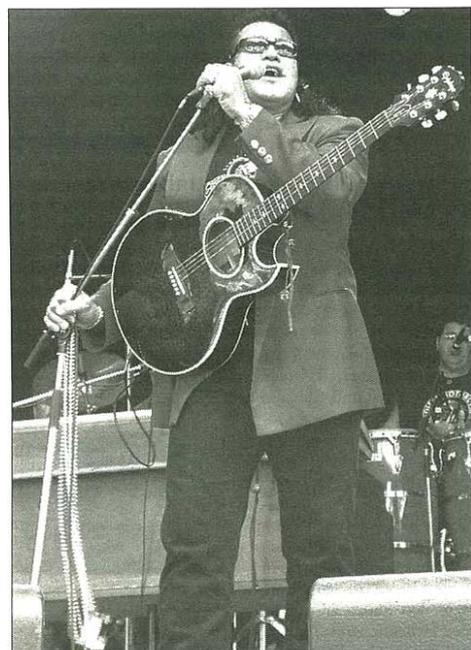
An vielen Bikertreffen – vor allem in Deutschland – finden unterschiedliche Aktivitäten statt. Heulende Motoren, blanke Busen, Stripshows oder gar Schlammringen mit nackten Mädchen. Nicht so in Wiggiswil. Ganz sitzlich gings an den drei Tagen rund um die Uhr zu und her. «Der Schwerpunkt ist die Musik», argumentierte der Broncos-Boss, während er seiner Tochter Mineralwasser nachschenkte. Und mit dem musikalischen Angebot lagen die Organisatoren goldrichtig. Festivalstimmung auf dem Clubgelände der Broncos.

Bands wie «Beverly Jo Scott», «Bonfire», «Canned Heat», «Hank Davidson Band» oder «Jan Riibroek Band» heizten richtig ein. Vor allem «Dr. Feelgood» und «Bobby Sixkiller» vermochten das Publikum in wahre Euphorieräusche zu führen. Regionale Bands waren natürlich auch anwesend, was wäre ein Broncos-Fest ohne Jimmy Hofer! «Broncos All Star Band», «MKG» (Müller, Küfer, Grant) oder die Burgdorfer Gruppe «Myall Lake» und all

klar, sie haben sich in den wilden Jahren ja auch so benommen. Doch das ist schon lange vorbei. «Das si ja ganz Flotti», sagte zum Beispiel eine Frau, die am Sonntag mit ihrem Kind auf dem Clubgelände der Broncos anzutreffen war. Sie wurde von einer Bekannten mitgenommen – alleine wäre sie nie und nimmer dorthin gegangen – und hatte die Gelegenheit, zum ersten Mal mit einem Broncos-Mitglied zu reden. Ihre Angst ist gewichen, Vorurteile sind abgebaut. Sie hat ja vorher auch nichts anderes gekannt als die wilden Revolvergeschichten über die «bösen Rocker». In den Himmel hieven darf man die Broncos – all die andern natürlich auch – nicht, das wäre ja auch nicht angebracht.



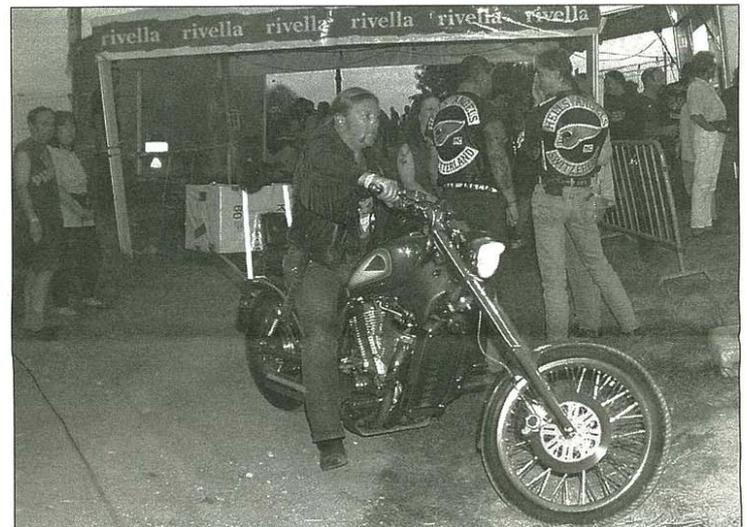
B.J. Scott.



Fotos: Beat Schmid



Viele Familien besuchten die Broncos-Party.



Stundenlanges Biker-Defile am Eingang.

## Ruhige Party

Mit dem Begriff Rocker assoziiert man Alkohol, Drogen, Prostituierte, Exzesse, Schlägereien, harte Jungs, schwere Maschinen. Wer in Wiggiswil war, weiss, dass dem heute nicht mehr so ist. Oder zumindest nicht mehr so, wie es einmal war. Dass hier und dort ein Joint geraucht wurde, fiel nicht mal auf, von härteren Drogen ganz zu schweigen. Alkohol schon eher. Der Biernachschub musste sogar von Luzern organisiert werden. Doch auch hier gabs wenige, die wirklich zuviel intus hatten und durch ihr Verhalten auffielen. Das bestätigte auch Pesche Widmer, der Sanitätsposten hatte wirklich nichts zu tun. Nur ein Besucher musste mit der Ambulanz wegen Atemnot

abgeholt werden, ein anderer Besucher fiel unglücklich mit dem Motorrad und brach sich die Hand. Sehr wenig, wenn man bedenkt, dass sich fast 5000 Menschen in den drei Tagen in Wiggiswil versammelten. Schlägereien gabs überhaupt nicht, dafür viele schwere Maschinen und «harte Jungs». Harter Kern und weiche Schale ist wohl die treffendere Beschreibung. Vor allem am Sonntag war dies deutlich zu spüren. Unzählige Familien verbrachten den Tag auf dem ganzen Gelände. Das Ganze glich schon fast einem grossen Familienfest.

## Gut organisiert

Wiggiswil, das kleine Dörfchen neben Münchenbuchsee, wurde an den drei Tagen hermetisch

vom Verkehr abgeriegelt. Geschickt wurden all die Fahrzeuge so geleitet, dass die Einwohner nicht durch Verkehr und Lärm belästigt wurden. Überhaupt war die ganze Party optimal organisiert, rund 100 Helferinnen und Helfer waren dafür am Wochenende auch im Einsatz. Für die Besucherinnen und Besucher wurde einiges angeboten. An Hunger und Durst musste wohl niemand leiden, überall gabs Verpflegungsmöglichkeiten. Und wer die gewissen Accessoires suchte, fand diese in der Märli-Strasse.

Schade am Ganzen ist nur, dass die nächste Party der Broncos – in diesem Rahmen – wohl erst wieder in 10, 20 oder 30 Jahren stattfinden wird. Beat Schmid

